



Landeshauptstadt München, Direktorium
Friedenstraße 40, 81660 München

Kommunalreferat
KR-IM-KS-KULT

Vorsitzender
Alexander Friedrich

Geschäftsstelle:
Friedenstraße 40
81660 München
Telefon: 233 – 6 14 86
Telefax: 233 – 6 14 85
bag-ost.dir@muenchen.de

München, 27.11.2024

Ihr Schreiben vom:
08.11.2024

Ihr Zeichen:

Unser Zeichen:
3.3.2. / 11-2024

**"Neubau Kulturzentrum, MVHS und Haus für Kinder" an der St.Michael-Straße;
Anhörung des Kommunalreferats**

Sehr geehrte Damen und Herren,

Der Bezirksausschuss Berg am Laim nimmt zur Beschlussvorlage „Neubau Kulturzentrum, MVHS und Haus für Kinder an der St.-Michael-Straße“ wie folgt Stellung:

Kritisch sieht der BA das Entfallen der Gastronomie und den damit verbundenen Räumlichkeiten in der Planvariante 2, die mit dem vorliegenden Beschlussvorschlag realisiert werden soll.

Er fordert daher die Prüfung einer Variante „2b“, in der die Gastronomie beibehalten wird und stattdessen die Räumlichkeiten der Münchner Volkshochschule je nach Bedarf verkleinert werden oder gegebenenfalls in Gänze entfallen.

Die für die Gastronomie im Raumprogramm 2020 vorgesehene Fläche von 105 m² könnte somit abgedeckt werden, ohne den Flächenbedarf des Baukörpers insgesamt zu vergrößern; auch würde sich durch die wegfallenden Flächen der Stellplatzbedarf im Vergleich zur Variante 1 ebenfalls reduzieren, sodass ggf. weiterhin auf die Errichtung einer Tiefgarage verzichtet werden kann.

Der geplante Standort an der St.-Michael-Straße wäre nach Einschätzung der örtlichen Stadtteilvertreter für einen Gastronomiebetrieb gut geeignet. Vertreter der MVHS haben in einem Gespräch erklärt, einer Verkleinerung der für sie angedachten Räumlichkeiten grundsätzlich offen gegenüberzustehen, da auch sie nur mit begrenzten personellen und finanziellen Ressourcen ausgestattet ist und sparsam wirtschaften muss.

Es soll im Detail geprüft und mit der Behandlung der Vorlage dem Stadtrat dargestellt werden, wie sich die hier vorgeschlagene Variante 2b auf die Anordnung der Flächen, den Stellplatznachweis, die Notwendigkeit der Schaffung einer Tiefgarage und die Baukosten auswirken würde. Oberste Priorität hat für den Bezirksausschuss, dass es zu keiner weiteren Verzögerung kommt.

Da die Behandlung der Vorlage entgegen der ursprünglichen Ankündigung nun erst für Februar 2025 geplant ist, ist diese Prüfung in der Zeit ohne weitere Verzögerung für den Beschluss machbar.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Alexander Friedrich
Vorsitzender im Bezirksausschuss 14
Berg am Laim